

Inhaltsverzeichnis

I FORSCHUNGSSTAND

1	Thematischer Aufriss: Kognitive Aktivierung	17
1.1	Kognitive Aktivierung in der empirischen Unterrichtsforschung	18
1.1.1	Kognitive Aktivierung als Lernangebot	18
1.1.2	Von der Sichtstruktur in die Tiefenstruktur	22
1.1.3	Von der allgemeindidaktischen zur fachspezifischen Perspektive	25
1.2	Kognitive Aktivierung in der musikdidaktischen Unterrichtsforschung	27
1.3	Ziel und methodisches Vorgehen der Videostudie	29
1.4	Aufbau der Arbeit	30
2	Qualität kognitiver Aktivierung im gegenwärtigen Musikunterricht	33
2.1	Erfahrungsbasierte Einschätzungen der Qualität von Musikunterricht	33
2.2	Empirische Untersuchungen zur Qualität von Musikunterricht	35
2.2.1	Gewünschte Merkmale von Musikunterricht	35
2.2.2	Einschätzungen aus Schülersicht	36
2.2.3	Learning-Outcome und quasi-experimentelle Wirkungsanalysen	38
2.2.4	Videobasierte Annäherungen an Musikunterrichtsprozesse	40
2.3	Internationale empirische Unterrichtsprozessforschung	42
2.3.1	Zur Konstruktion der Unterrichtsqualität	42
2.3.2	Interaktionsmuster im Musikunterricht (»sequential patterns«)	44
2.3.3	Unterrichtsmuster: »teaching patterns«	45
2.3.4	Unterrichtsgespräche in Kompositionsprozessen	47
2.4	Zusammenfassung und Forderung musikdidaktischer Unterrichtsprozessforschung	49

3	Kognitive Aktivierung in der Sicht- und Tiefenstruktur von Unterricht	51
3.1	Inszenierungstechniken	52
	3.1.1 Lehrerfrage, Unterrichtsimpuls	52
	3.1.2 Lernaufgabe	53
3.2	Das Unterrichtsgespräch versus Lernaufgaben in Schülerarbeitsphasen	56
	3.2.1 Normative Annahmen	57
	3.2.2 Deskriptive Befunde zum Unterrichtsgespräch	59
	3.2.3 Befunde zur Lernwirksamkeit von Unterrichtsgesprächen und Aufgabenstellungen in Schülerarbeitsphasen	63
3.3	Zusammenschau und Reflexion	69
4	Kognitive Aktivierung in anderen Fachdidaktiken	73
4.1	Angebot zur Entwicklung fachlicher Kompetenzen	74
4.2	Anforderungsniveau	76
4.3	Problemorientierung – zwischen fachspezifischem Kompetenzziel und didaktischer Orientierung	85
4.4	Grad der Offenheit	88
4.5	Funktionen im Lernprozess	90
	4.5.1 Lernarten im Unterricht	90
	4.5.2 Artikulation von Unterricht	93
	4.5.3 Üben	94
4.6	Bezug zu Fachinhalten	96
4.7	Vernetzung	100
4.8	Vom Scaffolding zur Lernbegleitung	103
	4.8.1 Eigenaktivität und Ko-Konstruktion	103
	4.8.2 Grad des Scaffoldings	106
4.9	Reflexion zum Konstrukt »Kognitive Aktivierung« in der Unterrichtsforschung	110

5	Normative Perspektiven auf kognitive Aktivierung im Musikunterricht	113
5.1	Unterrichtziele im Fach Musik	113
5.2	Besonderheiten des Musikunterrichts	116
	5.2.1 Unbestimmte Semantik	116
	5.2.2 Zeitliche Flüchtigkeit	117
	5.2.3 Musik als kulturelle Praxis	117
5.3	Musikdidaktische Perspektiven	118
	5.3.1 Zwischen ästhetischem Erfahrungsraum und Intersubjektivität: Ratio und Emotio	118
	5.3.2 Musikalische Umgangsweisen im Zentrum von Musikunterricht	119
	5.3.2.1 Bedeutung des musikalischen Umgangs auf lernpsychologischer Grundlage	121
	5.3.2.2 Stellenwert instrumentalen Übens	122
	5.3.2.3 Koordination als eigenes, musikalisch-kinästhetisches Lernprinzip	123
	5.3.2.4 Vernetzung des Lernens »in« und »über« Musik	125
	5.3.3 Gelegenheit zum aufbauenden Musikhören	127
5.4	Reflexion: Angemessenheit des Begriffs kognitive Aktivierung für den Musikunterricht	130

II EMPIRISCHE STUDIE

6	Zielsetzung der Videostudie	133
6.1	Ziele	133
6.2	Arbeitsbegriffe	135
7	Methodologie der empirischen Untersuchung	139
7.1	Potenziale und Grenzen videographischer Aufzeichnungen von Unterricht	139
	7.1.1 Videographie aufgrund der technischen Gegebenheiten.....	139
	7.1.2 Videographie wegen der audio-visuellen Charakteristik.....	142
	7.1.3 Videographie von Musikunterricht im Besonderen.....	144
7.2	Datenerhebung – Unterrichtsvideographie	147
	7.2.1 Design und Studienteilnehmer.....	147
	7.2.2 Vorgehen bei der Unterrichtsaufzeichnung.....	154
	7.2.2.1 Kamerafunktionen und -positionen.....	154
	7.2.2.2 Grundprinzipien beim Filmen.....	155
7.3	Aufbereitung der Videodaten: Transkription	157
	7.3.1 Begründung für die Transkription der Videodaten.....	157
	7.3.2 Transkriptionsweise.....	158
	7.3.3 Selektive Transkription.....	160
7.4	Datenauswertung	163
	7.4.1 Zeitliche Anteile und Häufigkeiten.....	163
	7.4.2 Von der Sicht- zur Tiefenstruktur: (Video)Interaktionsanalyse und Qualitative Inhaltsanalyse.....	163
	7.4.2.1 (Video)Interaktionsanalyse.....	164
	7.4.2.2 Interaktionsanalytische Schritte und Gütekriterien.....	169
	7.4.2.3 Qualitative Inhaltsanalyse.....	171
	7.4.2.4 Interpretationsschritte und -techniken und Gütekriterien.....	175
7.5	Perspektive auf die Qualität kognitiver Aktivierung in der Videostudie	183

8	Artikulation: Unterrichtsphasen, Sozialform und Lehr-Lernschritte	187
8.1	Unterrichtsphasen	187
8.2	Klassenunterrichts- und Schülerarbeitsphasen	191
8.3	Didaktische Funktionen der Lehr-Lernschritte	192
8.3.1	Didaktische Funktionen der Unterrichtseinstiege	196
8.3.1.1	Formen des Unterrichtseinstiegs	196
8.3.1.2	Inhaltsbezogene Unterrichtseinstiege	199
8.3.2	Didaktische Funktionen der Erarbeitungsphasen	202
8.3.3	Didaktische Funktionen der Aufgabebearbeitungsphasen	210
8.3.4	Zusammenfassung: »Begriffs- und Konzeptbildung« als didaktische Stundenorientierung	213
9	Musikalische und musikbezogene Umgangsweisen	215
9.1	Unterrichtsgespräche	216
9.2	Höranalysen im Klassenunterricht	218
9.3	Musikpraxisphasen	220
9.4	Vielfalt der Umgangsweisen in der Sichtstruktur	221
9.5	Vernetzung des Lernens »in« und »über« Musik	224
9.5.1	Inhaltliche Vernetzung der Umgangsweisen	224
9.5.2	Funktionales Muster der Umgangsweisen	227
9.6	Zusammenschau	231
10	Inhaltliche Vernetzung	233
10.1	Inhaltsbezogene Aktivitäten	233
10.2	Vertikale und horizontale Vernetzungsaktivitäten	236
10.2.1	Fallbeispiel Lehrer 2 „Warm-up“	237
10.2.2	Fallbeispiel Lehrer 6 „Drunken Sailor“	245
10.2.3	Fallbeispiel Lehrer 1 „Symbolkette“	247
10.2.4	Vernetzungsstrategien in den anderen Fallunterrichtsstunden	250
10.3	Didaktisches Problemfeld: Spagat zwischen dem Anknüpfen an Vorwissen und fachlicher Richtigkeit	257
10.4	Zusammenschau	264

11	Ausmaß des Scaffoldings als Variable zur Einschätzung kognitiver Aktivierung	267
11.1	Sprechen über Musik	267
11.1.1	Muster der Unterrichtsgesprächsführung	267
11.1.1.1	Fragend-entwickelndes Unterrichtsgespräch	268
11.1.1.2	»Schrittweises Kleinarbeiten«	269
11.1.1.3	»Osterhasen-Trichter-Muster«	274
11.1.1.4	»Lehrergelenktes Unterrichtsgespräch mit Schülerimpulsen»	277
11.1.1.5	»Lehrergelenktes, anspruchsvolles Unterrichtsgespräch«	280
11.1.2	Ergebnissicherung im Unterrichtsgespräch	282
11.2	Musik hören	284
11.3	Umgang mit Notation	290
11.3.1	Zwischen aktivem und rezeptivem Umgang mit Notation	290
11.3.2	Visuelle Musterbildung	292
11.4	Musikmachen	293
11.4.1	Potenziale des Musikmachens	294
11.4.1.1	Musik reproduzieren im Klassenverband	294
11.4.1.2	Improvisieren als Vehikel inhaltlicher Elemente	295
11.4.1.3	Musik komponieren in Schülerarbeitsphasem	296
11.4.2	Anleiten von Musikpraxis im Klassenverband	298
11.4.3	Formate, Strukturierung und Begleitung von Musikpraxis in Schülerarbeitsphasen	306
11.5	Zusammenschau	316
12	Anforderungsniveau	319
12.1	Kategorien zur Einschätzung der Verarbeitungstiefe	319
12.2	Progressionsmuster	325
12.2.1	»Lineare Progression«	325
12.2.2	»Spiralenförmige Progression«	331
12.2.3	»Erweiternde Progression«	336
12.2.4	»Verbleibende Progression«	339
12.3	Reflexion der Progressionsmusterbildung	348

13	Üben und kumulative Lernangebote im Musikunterricht	353
13.1	Üben als Aufbau von Basisfähigkeiten und Handlungswissen in den Warm-ups	353
13.2	Üben als kumulativer Aufbau von instrumentalpraktischen Basisfähigkeiten	355
13.3	Üben als gezielte Vorentlastung	357
13.4	Üben als aktiver Umgang mit einem neuen Fachkonzept	360
13.5	Zusammenfassung: Übungsformen im Musikunterricht	361
14	Schlussbetrachtung: kognitive Aktivierung im Musikunterricht	363
14.1	Zusammenfassung und Diskussion der Ergebnisse	364
14.2	Methodologische Reflexion	373
14.3	Ausblick	375
	LITERATUR	377
	ABBILDUNGSVERZEICHNIS	413
	TABELLENVERZEICHNIS	415
	ANHANG I:	A
	ANHANG II:	G
	ANHANG III	W